

Nachbetrachtung zur Völkerschlachtfest.

ap. Die Gedächtnisfeier der Leipziger Völkerschlacht hat sich, wie das vorauszusehen war, als eine Orgie des Byzantinismus und der Geschichtsfälschung abgespielt.

Natürlich handelt es sich hier nicht um einen Irrtum oder um eine spezielle Neigung der herrschenden Klasse, die Geschichte umfälschen zu wollen; dazu hätte sie sich geeignete Anlässe aussuchen können, bei denen sie nicht so leicht auf großen Entstellungen der historischen Wahrheit ertappt werden konnte.

Für die Sozialdemokratie kam es aber nicht bloß darauf an, als Anwalt der belebten geschichtlichen Wahrheit aufzutreten, sondern auch, ihren eigenen Standpunkt zu jenen geschichtlichen Ereignissen zum Ausdruck zu bringen.

Freiheit" zurückweist, soll man sich vor allem hüten, sich nicht einfach auf den bürgerlich-nationalistischen Standpunkt der "Befreiung" zu stellen.

Was sich in den Ereignissen vor hundert Jahren als Gegensatz zwischen Volksache und Fürstensache, zwischen nationaler Erhebung und schmachtvoller Restauration darstellt, steht völlig außerhalb der proletarischen Sache von heute.

Daher muß es Verwunderung erregen, wenn es richtig ist, was das Berliner Tageblatt meldet, daß in Jena die Sozialdemokraten sich an einer Festigung des Gemeinderats zur Erinnerung der Völkerschlacht beteiligten und mit dem Bürgertum zusammen auf "das deutsche Volk und Vaterland" hochten.

der Freiheitskriege". Als vor einigen Jahren die polnischen Sozialdemokraten der P. P. S. sich an der Tannenbergsfeier beteiligten, wurde dieser "Nationalismus" von allen Seiten, und mit Recht, gerügt.

War es aber doch nicht etwas Großes, für die Nachkommen Rühmenswertes, daß das Volk sich aus eigener Leidenschaft erhob, statt von den Fürsten kommandiert zu werden, und sich schlug, als sei es für die eigene Sache?

Die Sozialdemokratie hat nicht die Aufgabe, die bürgerlichen Revolutionen und bürgerlich-nationalen Freiheitskriege zu feiern, deren Bedeutung sie durchaus würdigt.

Rüchzettel der Städtlichen Speise-Anstalten.

- Montag:
Speiseanhalt I (Johannplatz 9): Rindfleisch mit Rindfleisch, Speiseanhalt II (Kaufstraße 1): Reis und Spargel mit Rindfleisch, Speiseanhalt III (Stingasse 24): Weiße Bohnen mit Kartoffeln, Speiseanhalt IV (Hegelstraße): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseanhalt V (Wagner Str. 59): Weiße Bohnen mit Schwarzwedel, Speiseanhalt VI (Kant. Onkische Str. 12): Rindfleisch mit Schwarzwedel, Speiseanhalt VII (Wallerrumstraße 6): Rindfleisch mit Rindfleisch, Speiseanhalt VIII (Poststraße 2): Weiße Bohnen mit Schwarzwedel.



Einsturz-Katastrophe vom 26. Juli 1913.

Bericht: Am 26. Juli 1913 stürzte, wie nebenstehende Abbildung zeigt, das Hinterhaus Petersstrasse 37 ein und wurden die Waren, welche sich in meiner Niederlage dieses Hauses befanden, verschüttet.

Einsturz-Preisen

Ca. 6500 Paar Winter-Stoff-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder in Leder-Imitation, Wolle glatt und gestrickt, ungefüllt und mit elegantem Futter, schwere, teure Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen!

- Serie I jetzt Paar 28, Serie II jetzt Paar 38, Serie III jetzt Paar 48, Serie IV jetzt Paar 68, Serie V jetzt Paar 98, Serie VI jetzt Paar 1.38

Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit in Herren-Wäsche

- Ca. 12000 Stück Kragen, Ca. 1000 Stück Dauerwäsche, Ca. 2500 Paar Manschetten, Serviteurs, Garnituren-Serviteurs, Oberhemden

Halb- und Finger-Handschuhe, Krawatten, Schleifen, Binder, Regattes, Gummi-Hosenträger, Batist-Taschentücher

Krawatten

- Ein grosser Posten seidene Binder, Schleifen für Steh- und Umlegekragen, Ein grosser Posten breiter seidener Binder, Moderne amerikanische Seiden-Rips-Binder

Strumpfwaren

- Grosse Damenstrümpfe, Grosse Herrensocken, Kinderstrümpfe, Annäh-Füsse, Ein Posten Normal-Hosen, Ein Posten Normal-Hemden

Walter Buchhold Petersstrasse 37